

HALBJAHRESFINANZBERICHT HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

H1

2012/2013

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2012)



HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2012/2013

(1. März – 31. August 2012)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Nettoumsatz	816,7	803,9	1,6	1.681,9	1.667,6	0,9
davon im europäischen Ausland	349,3	351,1	-0,5	710,6	710,4	0,0
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	0,7%	-0,2%		-0,2%	3,8%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	37,2%	37,7%		37,8%	37,7%	
EBITDA	77,6	78,6	-1,2	153,5	159,1	-3,5
Betriebsergebnis (EBIT)	63,6	65,0	-2,1	125,9	132,2	-4,8
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,6	58,3	0,5	115,2	118,8	-3,0
Periodenüberschuss	41,6	43,0	-3,2	82,5	87,0	-5,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,31	1,35	-3,0	2,59	2,73	-5,1
Investitionen	26,9	14,3	87,8	52,8	48,5	8,8

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2012	29. Februar 2012	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.747,9	1.628,1	7,4
Eigenkapital	858,4	792,0	8,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	49,1%	48,6%	
Anzahl der Filialen	137	134	2,2
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.592	1.549	2,8
Mitarbeiter (Anzahl)	14.072	13.662	3,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG steigt im ersten Halbjahr 2012/2013 um 0,9% auf 1,7 Mrd. €
- Geschäft in Deutschland läuft weiter erfreulich – Euro-Schuldenkrise drückt auf Konsumklima im übrigen Europa
- Betriebsergebnis (EBIT) liegt nach sechs Monaten mit 125,9 Mio. € leicht unter hohem Vorjahresniveau
- Nach drei Neueröffnungen betreibt HORNBACH zum 31. August 2012 europaweit 137 Standorte

Der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 auch unter schwieriger werdenden konjunkturellen Rahmenbedingungen in Europa gut behauptet und sein Filialnetz mit drei Neueröffnungen auf nunmehr 137 Standorte erweitert. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. März bis 31. August 2012 um 0,9% auf 1.681,9 Mio. €.

Wegen des rekordhohen Umsatzsprungs im ersten Quartal des Vorjahres lag die Messlatte für die Umsatzperformance im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2012 hoch. Trotz dieses Basiseffekts erreichten die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes im Wesentlichen das Vorjahresniveau (minus 0,2%). Das stabile Abschneiden ist vor allem der erfreulichen Wachstumsdynamik der inländischen Bau- und Gartenmärkte zu verdanken, die als Partner für Projektkunden im besonderen Maße vom Boom im Wohnungsbau und Renovierungsmarkt profitierten und im laufenden Jahr weiterhin besser abschnitten als der Durchschnitt der Do-it-yourself-Branche (DIY) in Deutschland. Dank der Zuwächse im zweiten Quartal in Höhe von 2,8% stiegen die bereinigten Umsätze im ersten Halbjahr 2012/2013 deutschlandweit um 1,3%. Die Popularität von HORNBACH bei den Heimwerkerkunden belegte auch der diesjährige Kundenmonitor Deutschland, die renommierteste Verbraucherstudie für den Einzelhandel. So haben die Verbraucher HORNBACH erneut in wichtigen Kategorien wie zum Beispiel Preis-Leistungs-Verhältnis, Qualität der Waren, aber auch beim Vergleich von Preis, Service und Produktangebot zum Wettbewerb oder auch bei der Wiederwahlabsicht und den Öffnungszeiten zu den besten Unternehmen der Branche gekürt.

Außerhalb Deutschlands belasteten die schwelende Euro-Schuldenkrise und pessimistischere Konjunkturprognosen für 2012 in den Sommermonaten die Konsumlaune vieler Menschen sowohl in Teilen West- als auch Osteuropas spürbar. Vor diesem Hintergrund gingen die unbereinigten Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal 2012/2013 leicht zurück (minus 0,5%) und erreichten nach sechs Monaten das Vorjahresniveau. Bezüglich der flächen- und währungskursbereinigten Umsatzentwicklung erzielten die HORNBACH Bau- und Gartenmärkte außerhalb Deutschlands im zweiten Quartal 2012/2013 im Vergleich zum Vorquartal leichte Fortschritte. Nach einem Minus von 2,4% im ersten Quartal 2012/2013 wurde der Rückstand im zweiten Quartal auf minus 1,8% verringert. Nach sechs Monaten liegen die bereinigten Umsätze 2,1% unter dem Vorjahresniveau. In einigen Ländern gelang HORNBACH in den ersten sechs Monaten flächenbereinigte Umsatzzuwächse bzw. eine zum Teil deutliche Outperformance gegenüber dem Wettbewerb. Das bereinigte Umsatzminus im übrigen Europa konnte auf Konzernebene weitestgehend kompensiert werden.

Die Erträge liegen im ersten Halbjahr 2012/2013 aufgrund von flächenbereinigten Umsatzrückgängen außerhalb Deutschlands, weiterhin hoher Aufwendungen für Innovationsprojekte sowie der anspruchsvollen Basiseffekte aus der ersten Hälfte des vorigen Geschäftsjahres 2011/2012 leicht unter den Vorjahreswerten. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verringerte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern um 4,8% auf 125,9 Mio. € (Vj. 132,2 Mio. €). Der Periodenüberschuss ging um 5,2% auf 82,5 Mio. € (Vj. 87,0 Mio. €) zurück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird im Halbjahr mit 2,59 € (Vj. 2,73 €) ausgewiesen. Die Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2012/2013 wurde wegen der gestiegenen konjunkturellen Unsicherheiten und der verschlechterten Stimmung bei den europäischen Verbrauchern leicht herabgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer Konjunkturbelebung zum Jahresbeginn hat sich das Wachstum der **Weltwirtschaft** im zweiten Kalenderquartal 2012 wieder spürbar abgeschwächt. Dafür war unter anderem die erneute Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum verantwortlich, die seit dem Frühjahr 2012 das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten bestimmt. Insgesamt waren von der globalen Wachstumsschwäche im zweiten Quartal die Mehrzahl der großen Industrie- und Schwellenländer betroffen.

Die Wirtschaftsleistung **Europas** ist in den Frühjahrsmonaten leicht gesunken. Nach Angaben von Eurostat ging das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2012 in der gesamten Europäischen Union (EU27) im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 0,1% und im Euroraum (ER17) um 0,2% zurück. Damit hat sich die Abwärtsbewegung, die im Herbst 2011 begonnen hatte und im Winterquartal nur dank des soliden Wachstums in Deutschland unterbrochen worden war, wieder fortgesetzt. Zu der Eintrübung hat unter anderem die andauernde Verschlechterung der Wirtschaftslage in der Peripherie des Euroraums beigetragen. Ausschlaggebend dafür war einerseits die unsichere politische Situation in Griechenland, die den ohnehin zögerlichen Reformprozess zeitweise völlig zum Erliegen brachte. Andererseits spitzte sich insbesondere in Spanien und in Zypern die Staatsschulden- und Bankenkrise weiter zu, während die Rezession in Italien unvermindert anhielt. Dies alles belastete nach wie vor das Vertrauen und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den übrigen EU-Staaten.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben sich im zweiten Quartal 2012 trotz des Eindrucks der weiter schwelenden Euro-Schuldenkrise überwiegend robust entwickelt. Nach den bis zum Abschluss dieses Berichts vorliegenden Konjunkturdaten stand einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Schweiz und Tschechischen Republik eine Zunahme des BIP in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich, Rumänien, der Slowakei und in Schweden gegenüber.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat, amtliche Statistik	3. Quartal 2011	4. Quartal 2011	1. Quartal 2012	2. Quartal 2012
Deutschland	0,4	-0,1	0,5	0,3
Luxemburg	1,7	0,1	-1,5	n.a.
Niederlande	-0,3	-0,6	0,2	0,2
Österreich	0,0	0,2	0,5	0,1
Rumänien	1,1	-0,1	0,1	0,5
Slowakei	0,7	0,8	0,7	0,7
Schweden	0,8	-0,9	0,9	1,4
Schweiz	-0,2	0,4	0,5	-0,1
Tschechische Republik	0,0	-0,2	-0,6	-0,2
Euroraum (ER17)	0,1	-0,3	0,0	-0,2
EU27	0,2	-0,3	0,0	-0,1

Nachfrageseitig erhielt der Euroraum im Frühjahr lediglich von den Exporten in Drittstaaten nennenswerte positive Wachstumsimpulse. Dagegen hat sich offenbar bei den Bruttoanlageinvestitionen mit Blick auf die sinkende Erzeugung von Ausrüstungsgütern (hauptsächlich Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und die nachlassende Bautätigkeit die Talfahrt fortgesetzt. Nach Einschätzung der Bundesbank sind die Rückgänge der realen Einzelhandelsumsätze und der Kfz-Zulassungen im zweiten Jahresviertel ein Indiz dafür, dass der private Verbrauch nach unten tendiert. Den letzten Umfragen zum Verbrauchervertrauen zufolge ist eine Besserung der Konsumkonjunktur noch nicht in Sicht, wohl nicht zuletzt deshalb, weil sich die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt im zweiten Quartal weiter verschlechtert hat. Daran konnte auch der verlangsamte Anstieg der Verbraucherpreise – die jährliche Inflationsrate des Euroraums verringerte sich seit Herbst 2011 von 3,0% auf 2,4% im Juli 2012 – nichts Wesentliches

ändern. Vor diesem Hintergrund konnte sich auch die europäische Branche der Bau- und Gartenmärkte (Do-it-yourself-Einzelhandel bzw. DIY) keine besonderen Nachfrageimpulse erwarten.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im zweiten Quartal 2012 trotz der schwierigen Lage in einigen Ländern der europäischen Währungsunion und der weltweiten Konjunkturdelle weiter gewachsen, wenngleich weniger stark als zuvor. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das reale BIP im Zeitraum April bis Juni 2012 saison- und kalenderbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Im ersten Quartal 2012 hatte die Wirtschaftsleistung noch um 0,5% zulegen können. Positive Wachstumsimpulse kamen im Vorquartalsvergleich von den Ausfuhren. Im zweiten Quartal 2012 wurden 2,5% mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als in den ersten drei Monaten des Jahres. Während die Exporte in Länder außerhalb des Euroraums im Wesentlichen ihre Dynamik beibehielten, stockten erwartungsgemäß die Ausfuhren in die Partnerländer des Währungsgebietes. Da die Importe im zweiten Jahresviertel um 2,1% stiegen, sorgten die außenwirtschaftlichen Nachfrageimpulse für einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP in Höhe von 0,3%.

Aus dem Inland kamen im Frühjahr gemischte Signale. Die von der Euro-Schuldenkrise ausgehende Unsicherheit hemmte weiterhin die Ausrüstungsinvestitionen, die um 2,3% geringer ausfielen als im ersten Quartal 2012. Angesichts zunehmender Konjunktursorgen schaltete das Verarbeitende Gewerbe bei den Erweiterungsinvestitionen offenbar einen Gang zurück und disponierte vorsichtiger bei Neueinstellungen. Die Kapazitätsauslastung lag zuletzt aber immer noch im Bereich des längerfristigen Durchschnitts. In Bauten wurde 0,3% weniger investiert als im ersten Quartal 2012. Gestützt wurde die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal vom Konsum. Sowohl der private Verbrauch (plus 0,4%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (plus 0,2%) waren höher als im Vorquartal. Die binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den privaten Konsum waren weiter positiv. Angesichts der guten Arbeitsmarktlage und der kräftigen Lohnerhöhungen sind die Verbrauchsausgaben im zweiten Quartal 2012 saisonbereinigt weiter gestiegen. Zudem dürfte die Abschwächung des Preisauftriebs das Konsumklima gestützt haben. Laut GfK konnte die Konsumstimmung in Deutschland im Sommer 2012 ihre stabile Entwicklung fortsetzen. Allerdings ist die Furcht der deutschen Konsumenten vor einer spürbaren Abschwächung der Konjunktur im August 2012 weiter gestiegen.

Die deutsche Bauwirtschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv. Gegen Ende des Jahres 2011 wurden sehr viele Genehmigungen für neue Wohn- und Gewerbebauten erteilt. Diese ziehen zeitversetzt entsprechende Bau- und Renovierungsmaßnahmen nach sich. So ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach den vorliegenden Daten für das erste Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 5,5% gestiegen. Triebfeder der Entwicklung war weiterhin der Wohnungsbau, der im gleichen Zeitraum 12,1% höhere Aufträge verzeichnete. Das Interesse der Investoren an „Betongold“ scheint ungebrochen: Die Baugenehmigungen für neue Wohnungen in Wohngebäuden erhöhten sich von Januar bis Juni 2012 um 5,3%. Von dieser Zunahme profitierte vor allem der Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (plus 14,0%). Während der Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Zweifamilienhäusern in etwa gleich blieb (plus 0,3%), gingen die Genehmigungen für Einfamilienhäuser zurück (minus 6,0%).

Der Einzelhandel in Deutschland setzte von Januar bis Juni 2012 nominal 2,8% und real (preisbereinigt) 0,7% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 3,4% bzw. real 0,5%. Der Handel mit Nicht-Lebensmitteln meldete ein Umsatzplus von nominal 2,2% und real 1,0%. Der Umsatz der Bau- und Gartenmärkte in Deutschland stieg nach Angaben des Branchenverbandes BHB im ersten Halbjahr 2012 nominal um 1,1% auf 9,6 Mrd. €. Der Wachstumsschub kam im Wesentlichen aus dem ersten Kalenderquartal, in dem die DIY-Branche laut BHB/GfK-Report um 7,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegte. Das kühle Frühjahrs Wetter bescherte den Bau- und Gartenmärkten im zweiten Kalenderquartal eine unbefriedigende Gartensaison und einen Umsatzrückgang von 2,9%. Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen, lag die DIY-Branche in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 mit plus 0,2% leicht über dem Vorjahresniveau.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Entwicklung des HORNBACH-Filialnetzes

Im zweiten Quartal 2012/2013 gingen zwei neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte an den Start. Im Juli 2012 eröffneten wir in Timisoara einen neuen großflächigen Markt. Damit umfasst das Filialnetz in Rumänien nunmehr fünf Standorte. Im August 2012 nahmen wir in Riddes (Kanton Wallis) den sechsten HORNBACH Bau- und Gartenmarkt in der Schweiz in Betrieb. Unter Berücksichtigung einer Neueröffnung im ersten Quartal (Sundbyberg, Schweden) betreibt HORNBACH zum 31. August 2012 konzernweit 137 Einzelhandelsfilialen (29. Februar 2012: 134). Davon entfallen 91 Märkte auf Deutschland sowie 46 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich zum 31. August 2012 auf rund 1.592.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt mehr als 11.600 qm.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 (1. Juni bis 31. August 2012) hat der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert. Dies gelang vor dem Hintergrund eines sich erkennbar eintrübenden Konsumklimas und teilweise ungünstiger Witterungsbedingungen in weiten Teilen Europas. Der Konzernumsatz erhöhte sich im zweiten Quartal 2012 um 1,6% auf 816,7 Mio. € (Vj. 803,9 Mio. €), nach einem Plus im ersten Quartal 2012 von 0,2%. Flächenbereinigt sowie währungskursbereinigt lag der Konzernumsatz im zweiten Quartal 0,7% über dem Umsatzniveau des Vorjahres.

Wegen des rekordhohen Umsatzsprungs im ersten Quartal des Vorjahres lag die Messlatte für die Umsatzperformance im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2012 hoch. Im ersten Halbjahr 2012 erhöhte sich der unbereinigte Umsatz in den insgesamt neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes um 0,9% auf 1.681,9 Mio. € (Vj. 1.667,6 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt erreichten die Umsätze mit einem kumulierten Minus von 0,2% fast die Vorgaben der Vorjahresperiode. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien verzeichnete der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern einen geringen flächenbereinigten Umsatzrückgang in Höhe von 0,3%. Innerhalb des Konzerns verlief die Umsatzentwicklung im Verlauf des ersten Halbjahres uneinheitlich. Während unter anderem die HORNBACH-Filialen in Deutschland und Rumänien Umsatzzuwächse erzielten, färbte die Verunsicherung wegen der Euro-Schuldenkrise in anderen Teilen unseres europäischen Verbreitungsgebietes auf das Einkaufsverhalten in den Bau- und Gartenmärkten ab.

■ Deutschland

Im zweiten Quartal 2012/2013 zeigte die Umsatzentwicklung der inländischen Filialen eine große Schwankungsbreite. Im Juni machten sich zwei Verkaufstage mehr als im Vorjahr positiv bemerkbar, jedoch litten unter dem in der ersten Monatshälfte deutlich zu kühlen Wetter insbesondere die Gartenumsätze. Der unbeständige und teilweise zu nasse „Schaukelsummer“ verhinderte im Juli 2012 eine bessere Umsatzperformance. Im August 2012 konnten unsere HORNBACH-Standorte in Deutschland dann wieder Boden gutmachen. Die unbereinigten Umsätze in Deutschland legten im Zeitraum Juni bis August 2012 um 3,3% auf 467,5 Mio. € (Vj. 452,8 Mio. €) zu. Flächenbereinigt betrug das Wachstum im zweiten Quartal 2,8%, nachdem wir im ersten Quartal das hohe Vorjahresniveau erreichen konnten.

Nach sechs Monaten erhöhte sich der unbereinigte Umsatz um 1,5% auf 971,3 Mio. € (Vj. 957,1 Mio. €). Flächenbereinigt gelang uns ein Plus von 1,3%. Damit konnten wir den Basiseffekt des im Vorjahreszeitraum sprunghaft gestiegenen Umsatzniveaus deutlich überkompensieren. Die inländische Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Bauen, Renovieren und Garten entwickelte sich im Berichtszeitraum deutlich besser als im übrigen Europa. Grund dafür ist die insgesamt günstigere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, die insbesondere – und im Kontrast zu vielen anderen Ländern unseres europäischen Verbreitungsgebietes – durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine anhaltend gute Nachfrage im Wohnungsbau und Renovierungsmarkt gekennzeichnet ist. In diesem Umfeld entwickelte sich HORNBACH dank seines auf die Bedürfnisse von Projektkunden ausgerichteten Konzepts nach wie vor besser als die DIY-Gesamtbranche in Deutschland. So übertrafen unsere

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

flächenbereinigten inländischen Umsätze im Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2012 den Branchendurchschnitt (BHB: plus 0,2%) um mehr als einen Prozentpunkt.

Dies ist auch auf die Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen. Das dokumentierte erneut das gute Abschneiden im Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel. Zwar hat HORNBACH im Jahr 2012 Platz eins in der Globalzufriedenheit nur knapp verfehlt, jedoch haben die Konsumenten erneut HORNBACH in wichtigen Kategorien wie zum Beispiel dem Preis-Leistungs-Verhältnis, der Qualität der Waren, aber auch beim Vergleich von Preis, Service und Produktangebot zum Wettbewerb oder auch bei der Wiederwahlabsicht und den Öffnungszeiten zu den besten Unternehmen der Branche gekürt.

■ Übriges Europa

Die wegen der schwelenden Eurokrise verlangsamte Gangart der meisten europäischen Volkswirtschaften und pessimistischere Konjunkturprognosen für 2012 belasteten in den Sommermonaten die Konsumlaune vieler Menschen sowohl in Teilen West- als auch Osteuropas spürbar. Die Gründe für die Eintrübung sind in erster Linie in der im Vergleich zu Deutschland wesentlich fragileren Verfassung der Gesamtwirtschaft zu sehen. Hinzu kommt: Aufgrund deutlich gesunkener wirtschaftlicher Aktivität, hoher Arbeitslosigkeit, drückender Staatsschulden und einem schwer angeschlagenen Bankensektor halten sich in mehreren Ländern sowohl die Privathaushalte, die Unternehmen als auch die öffentliche Hand mit Bauinvestitionen erheblich zurück. Die noch vor einem halben Jahr vom Forschungsnetzwerk Euroconstruct geäußerte Hoffnung auf eine Stabilisierung oder sogar Erholung der europäischen Baukonjunktur im Jahr 2012 hat sich nicht erfüllt.

Vor diesem Hintergrund gingen die unbereinigten Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal 2012/2013 um 0,5% auf 349,3 Mio. € (Vj. 351,1 Mio. €) zurück. Nach sechs Monaten erreichten die Umsätze der im übrigen Europa zusammengefassten acht Länder außerhalb Deutschlands mit 710,6 Mio. € das Niveau des Vorjahres (710,4 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG ist im Halbjahr wegen der relativ stärkeren Umsatzperformance im Inland von 42,6% auf 42,3% zurückgegangen.

Bezüglich der flächen- und währungskursbereinigten Umsatzentwicklung erzielten wir außerhalb Deutschlands (übriges Europa) im zweiten Quartal 2012/2013 im Vergleich zum Vorquartal leichte Fortschritte. Nach einem Minus von 2,4% im ersten Quartal 2012/2013 wurde im zweiten Quartal der Rückstand auf minus 1,8% verringert. Nach sechs Monaten liegen die bereinigten Umsätze 2,1% unter dem Vorjahresniveau. Einschließlich der Währungskurseffekte betrug das Umsatzminus im ersten Halbjahr 2,3%. In einigen Ländern gelang HORNBACH in den ersten sechs Monaten flächenbereinigte Umsatzzuwächse bzw. eine zum Teil deutliche Outperformance gegenüber dem Wettbewerb. Dies gilt insbesondere für Rumänien, wo der Umsatztrend nach längerer Durststrecke seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 wieder in den positiven Bereich gedreht hat. Das bereinigte Umsatzminus im übrigen Europa konnte auf Konzernebene weitestgehend kompensiert werden.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG. Für die Darstellung der Segmente „Baumärkte“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 20).

2. Quartal 2012/2013

Die Ertragsentwicklung blieb im zweiten Quartal im Wesentlichen wegen der verminderten Umsatzdynamik im übrigen Europa und einer niedrigeren Handelsspanne hinter den Vorjahreswerten zurück. Im Zeitraum Juni bis August 2012 gab das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) um 1,2% auf 77,6 Mio. € (Vj. 78,6 Mio. €) nach. Das EBIT ermäßigte sich um 2,1% auf 63,6 Mio. € (Vj. 65,0 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich in erster Linie wegen positiver Währungseffekte von minus 6,6 Mio. € auf minus 5,0 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern nahm daher im Gegensatz zum EBIT um 0,5% auf 58,6 Mio. € (Vj. 58,3 Mio. €) zu. Der Periodenüberschuss verzeichnete wegen der im Vergleich zum Vorjahr höheren Steuerbelastung einen Rückgang von 43,0 Mio. € auf 41,6 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,31 € (Vj. 1,35 €).

Halbjahr 2012/2013

Im ersten Halbjahr 2012/2013 liegen die Ertragskennziffern leicht unter den anspruchsvollen Vorgaben des Vorjahreszeitraums. Dies ist hauptsächlich auf die im Ausland teilweise rückläufigen flächenbereinigten Umsätze sowie konzernweit ungünstigere Kostenrelationen zurückzuführen. Leicht positiv wirkte sich die kumulierte Handelsspanne auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG aus. Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund positiver Währungskurseffekte beim internationalen Einkauf von 37,7% auf 37,8%. Die Filialkosten im Konzern erhöhten sich um 2,1% auf 445,6 Mio. € (Vj. 436,3 Mio. €). Dabei standen im Wesentlichen leicht überproportional gestiegenen Personal- und Betriebskosten, Mieten und Abschreibungen einerseits niedrigere Werbe- und Energiekosten andererseits gegenüber. Die Filialkosten in Prozent vom Nettoumsatz (Filialkostenquote) erhöhten sich von 26,2% auf 26,5%. Die Voreröffnungskostenquote erreichte wie im Vorjahr 0,3%. Die Verwaltungskostenquote lag unter anderem wegen projektgetriebener Kosten wie beispielsweise für den weiteren Ausbau unseres Online-Shops mit 4,1% über dem Vorjahreswert (3,8%).

Ergebniswirksam verbucht wurde im August 2012 ein positiver operativer Sondereffekt im sonstigen Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. €. Grund hierfür war die abschließende Klärung ausstehender Sachverhalte aus der Lieferung von Nutzenergien durch den von uns beauftragten Energiedienstleister. Auf dieser Grundlage konnten die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € aufgelöst werden. Weiterhin sind im sonstigen Ergebnis 1,6 Mio. € nach Abzug von Servicebeträgen aus bisher nicht abgerechneten Vergütungen berücksichtigt. Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten nicht operativen Ergebniseffekte.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ermäßigte sich das EBITDA um 3,5% auf 153,5 Mio. € (Vj. 159,1 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern gab um 4,8% auf 125,9 Mio. € (Vj. 132,2 Mio. €) nach. Das Finanzergebnis verbesserte sich von minus 13,4 Mio. € auf minus 10,7 Mio. €. Dabei standen im Wesentlichen einem per Saldo um 1,0 Mio. € niedrigeren Zinsergebnis positive Währungseffekte gegenüber, die sich von minus 3,8 Mio. € im Vorjahr auf minus 0,2 Mio. € im Berichtsjahr veränderten. Das Konzernergebnis vor Steuern verringerte sich um 3,0% auf 115,2 Mio. € (Vj. 118,8 Mio. €). Der Periodenüberschuss erreichte 82,5 Mio. € nach 87,0 Mio. € im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,59 € (Vj. 2,73 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2012/2013 sind die Investitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum expansionsbedingt von 48,5 Mio. € auf 52,8 Mio. € gestiegen. Während in den ersten sechs Monaten des Vorjahres zwei neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte an den Start gegangen waren, eröffneten wir im Halbjahr 2012/2013 drei neue Märkte. In Grundstücke und Gebäude flossen rund 55% der Mittel, der Rest in Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 168,3 Mio. €

(Vj. 178,1 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 15.

Die Bilanzsumme des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns ist zum 31. August 2012 im Vergleich zum Bilanzstichtag 29. Februar 2012 um 7,4% auf 1.747,9 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 404,3 Mio. € auf 497,8 Mio. € sowie der Sachanlagen um 25,9 Mio. € auf 670,4 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital steigt zum 31. August 2012 im Stichtagsvergleich um 8,4% bzw. 66,4 Mio. € auf 858,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 49,1% (29. Februar 2012: 48,6%). Die langfristigen Schulden verringern sich um 1,6% auf 464,0 Mio. € (29. Februar 2012: 471,6 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden erhöhen sich um 16,8% bzw. 61,1 Mio. € auf 425,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten (plus 48,1 Mio. €) sowie der Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (plus 16,2 Mio. €) zurückzuführen, dem ein Rückgang der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden um 5,2 Mio. € gegenüber steht.

Zum 31. August 2012 übersteigen die flüssigen Mittel (497,8 Mio. €) die Finanzschulden (427,9 Mio. €) um 69,9 Mio. €. Im Vergleich dazu lagen die Netto-Finanzschulden des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns zum 29. Februar 2012 bei 27,7 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2012 stehen europaweit 14.072 (29. Februar 2012: 13.662) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2011/2012 des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir auf den Seiten 74 bis 79 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2012/2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2011/2012 auf den Seiten 82 bis 93 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den branchenspezifischen und strategischen Entwicklungspotenzialen auf mittel- und langfristige Sicht weiterhin Bestand. Jedoch beurteilen wir die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern im zweiten Halbjahr 2012/2013 vorsichtiger als noch im Geschäftsbericht 2011/2012. Grund: Seit Sommer 2012 haben sich die Konjunkturindikatoren in weiten Teilen der Weltwirtschaft, insbesondere im Euroraum, ungünstiger entwickelt als noch im Frühjahr erwartet.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Anfang Juli seine Frühjahrsprognose vom April für das BIP-Wachstum der Weltwirtschaft aufgrund der verstärkten Anzeichen für eine Konjunkturabschwächung von 3,6% auf 3,5% zurückgenommen. Dabei wurde unter anderem unterstellt, dass sich die Unruhen an den Finanzmärkten im Gefolge der Staatsschulden- und Bankenkrise im Euroraum durch ausreichende politische Maßnahmen allmählich verringern. Regional betrachtet war die etwas vorsichtigere Beurteilung der Wachstumsperspektiven der großen Schwellenländer in Asien und Lateinamerika ausschlaggebend. Die Einschätzung für die Fortgeschrittenen Volkswirtschaften bleibt mit plus 1,4% unverändert. Für Deutschland nahm der IWF aber eine spürbare Aufwärtsrevision von plus 0,6% auf plus 1,0% vor. Nach den von Bloomberg befragten Bankenvolkswirten geht der Consensus im Jahr 2012 für die EU27 sowie den Euroraum von einer Rezession aus. Erst im Jahr 2013 schätzen die Experten die Konjunkturaussichten wieder positiver ein.

Wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann, sind die Wachstumsprognosen in unserem europaweiten Verbreitungsgebiet im laufenden Jahr überwiegend positiver einzuschätzen als im EU-Schnitt, jedoch fallen sie uneinheitlich aus. Für die Niederlande und die Tschechische Republik sehen die Prognosen 2012 einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 0,7% bzw. 0,6% voraus. Rumänien, Schweden und der Schweiz wird ein BIP-Wachstum von rund einem Prozent zugetraut, der Slowakei sogar eine doppelt so hohe Zuwachsrate. Die deutsche Wirtschaft dürfte dem Consensus zufolge im Jahr 2012 fast um ein Prozent wachsen und im Jahr 2013 – wie auch alle anderen Länder unseres Filialnetzes – wieder Tempo aufnehmen.

Veränderungsraten des BIP und Wachstumsprognosen für das Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr Quelle: Eurostat, Bloomberg Consensus (2012; 2013)	2010	2011	2012 Prognose	2013 Prognose
Deutschland	4,2	3,0	0,9	1,3
Luxemburg	2,7	1,6	0,1	1,7
Niederlande	1,6	1,0	-0,7	0,5
Österreich	2,1	2,7	0,7	1,3
Rumänien	-1,6	2,5	1,0	2,5
Slowakei	4,2	3,3	2,0	2,4
Schweden	6,2	3,9	1,1	1,9
Schweiz	3,0	2,1	1,0	1,5
Tschechische Republik	2,7	1,7	-0,6	1,3
Euroraum (ER17)	2,0	1,5	-0,5	0,6
EU27	2,0	1,5	-0,2	0,8

Eine Reihe von Frühindikatoren hat im August 2012 bestätigt, dass in Europa nicht mit einer baldigen zyklischen Besserung zu rechnen ist. So lag beispielsweise der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe weiterhin deutlich unterhalb der Expansionsschwelle. Überdies zeigten die Umfragen im Auftrag der Europäischen Kommission zum Industrie- und Verbrauchertrauen eine anhaltende Stimmungseintrübung an, die zumindest vorübergehend tiefere Spuren in der Konsumnachfrage hinterlassen und die Umsatzprognosen der Handelsunternehmen stärker belasten könnte, als noch im Frühjahr 2012 abzusehen war. Auch über dem Konjunkturmilieu in Deutschland ziehen wegen der Tiefausläufer der Schuldenkrise immer dunklere Wolken auf, wie der ifo-Geschäftsklimaindex Ende August 2012 zeigte. Im Ergebnis haben sich die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten für die Geschäftsaussichten des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 (Bilanzstichtag: 28. Februar 2013) spürbar erhöht.

Ausblick

Expansion

In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 sind noch zwei weitere Eröffnungen großflächiger HORNBACH Bau- und Gartenmärkte geplant. So stehen im vierten Quartal (1. Dezember 2012 bis 28. Februar 2013) in Deutschland Markteröffnungen in Oberhausen und Bremen (Ersatzstandort) auf der Agenda. Wie bereits im Zwischenbericht zum ersten Quartal bekannt gegeben, wird sich die Markteröffnung in Bratislava, die ursprünglich im Februar 2013 vorgesehen war, voraussichtlich in das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 verschieben. Unter Berücksichtigung der vier Neueröffnungen und eines Ersatzstandorts wird die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte zum Geschäftsjahresende (28. Februar 2013) voraussichtlich bei 138 (davon 46 im übrigen Europa) liegen.

Prognose

Vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen hat sich die Basis für die Vorhersage der künftigen Geschäftsentwicklung des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns im Gesamtjahr 2012/2013 bis zum Abschluss dieses Berichts gegenüber der Ausgangslage ein Quartal zuvor verändert. So revidieren wir die Wachstumserwartungen angesichts der bis zum Abschluss dieses Berichts verfügbaren, zum Teil deutlich abgeschwächten Konjunkturprognosen und Indikatoren für das Konsumentenvertrauen innerhalb unseres europäischen Filialnetzes leicht nach unten.

Bezüglich der **Umsatzprognose** für das Geschäftsjahr 2012/2013 gehen wir davon aus, dass der unbereinigte Konzernumsatz wegen der verschlechterten Konsumaussichten außerhalb Deutschlands das ursprünglich verfolgte Ziel eines Wachstums im mittleren einstelligen Prozentbereich nicht erreichen wird. Wir erwarten nunmehr ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zu dieser Neueinschätzung sind wir gekommen, weil wir den weiteren Umsatztrend im Segment übriges Europa nun ungünstiger beurteilen als im Frühjahr 2012. Wir rechnen damit, dass der flächenbereinigte Umsatzrückstand auf das Vorjahr nicht mehr aufgeholt werden wird. In Deutschland erwarten wir weiterhin flächenbereinigte Umsatzzuwächse, die über dem Branchendurchschnitt liegen, halten jedoch auch hier eine konjunkturbedingte Abschwächung der Umsatzdynamik in den folgenden sechs Monaten für möglich. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass in Deutschland kurzfristig keine drastische Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Konsumstimmung durch die Euro-Schuldenkrise eintritt.

Die zurückhaltenderen Umsatzerwartungen spiegeln sich auch in einer vorsichtigeren **Ertragsprognose** wider. Im Frühjahr 2012 sind wir noch davon ausgegangen, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012 (128 Mio. €) liegen wird. Entsprechend unserer Neueinschätzung sehen wir es inzwischen als wahrscheinlich an, dass das EBIT 2012/2013 den Vorjahreswert leicht unterschreiten wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	816,7	803,9	1,6	1.681,9	1.667,6	0,9
Kosten der umgesetzten Handelsware	512,5	500,8	2,3	1.046,4	1.038,7	0,7
Rohertrag	304,2	303,1	0,4	635,5	628,9	1,1
Filialkosten	211,9	208,4	1,7	445,6	436,3	2,1
Voreröffnungskosten	2,8	2,3	22,0	5,7	5,0	13,4
Verwaltungskosten	33,7	30,4	10,9	69,0	62,6	10,3
Sonstiges Ergebnis	7,8	2,9	166,7	10,7	7,2	48,0
Betriebsergebnis (EBIT)	63,6	65,0	-2,1	125,9	132,2	-4,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	1,7	-63,0	1,5	3,0	-51,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,1	6,3	-1,9	11,9	12,5	-4,8
Übriges Finanzergebnis	0,5	-2,1	-125,0	-0,2	-3,9	-95,0
Finanzergebnis	-5,0	-6,6	-25,1	-10,7	-13,4	-20,6
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,6	58,3	0,5	115,2	118,8	-3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,0	15,4	10,9	32,7	31,8	3,0
Periodenüberschuss	41,6	43,0	-3,2	82,5	87,0	-5,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,31	1,35	-3,0	2,59	2,73	-5,1

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Periodenüberschuss	41,6	43,0	82,5	87,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)				
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-1,2	-4,3	-2,8	-5,5
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	0,4	0,4	0,8	1,0
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3,4	5,3	1,3	8,8
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,2	1,0	0,6	1,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	2,8	2,4	-0,1	5,5
Gesamtergebnis	44,4	45,4	82,4	92,5

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	31. August 2012		29. Februar 2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	14,3	0,8	16,3	1,0
Sachanlagen	670,4	38,4	644,4	39,6
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	6,8	0,4	5,8	0,4
Finanzanlagen	1,3	0,0	1,2	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,9	0,2	3,8	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,0	0,5	8,0	0,5
Latente Steueransprüche	7,6	0,4	7,3	0,5
	712,3	40,8	686,9	42,2
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	466,6	26,7	475,7	29,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	68,1	3,9	57,2	3,5
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,1	0,2	4,1	0,2
Flüssige Mittel	497,8	28,5	404,3	24,8
	1.035,6	59,2	941,2	57,8
	1.747,9	100,0	1.628,1	100,0

Passiva	31. August 2012		29. Februar 2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	5,5	95,4	5,9
Kapitalrücklage	143,6	8,2	143,6	8,8
Gewinnrücklagen	619,3	35,4	553,0	34,0
	858,4	49,1	792,0	48,6
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	401,3	23,0	407,3	25,0
Latente Steuern	34,7	2,0	35,7	2,2
Sonstige langfristige Schulden	28,0	1,6	28,6	1,8
	464,0	26,5	471,6	29,0
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	26,5	1,5	24,6	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	292,5	16,7	244,4	15,0
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44,1	2,5	27,8	1,7
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	62,4	3,6	67,6	4,2
	425,5	24,3	364,5	22,4
	1.747,9	100,0	1.628,1	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2011/2012 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2011	47,7	143,6	1,5	25,1	512,0	729,9
Periodenüberschuss					87,0	87,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-3,3			-3,3
Währungsumrechnung				8,8		8,8
Gesamtergebnis			-3,3	8,8	87,0	92,5
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,9	-0,9
Ausgabe von Berichtigungsaktien	47,7				-47,7	0,0
Stand 31. August 2011	95,4	143,6	-1,8	33,9	534,4	805,6

1. Halbjahr 2012/2013 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2012	95,4	143,6	-3,8	30,0	526,8	792,0
Periodenüberschuss					82,5	82,5
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-1,5			-1,5
Währungsumrechnung				1,3		1,3
Gesamtergebnis			-1,5	1,3	82,5	82,4
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,1	-0,1
Stand 31. August 2012	95,4	143,6	-5,2	31,3	593,3	858,4

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Periodenüberschuss	82,5	87,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27,6	27,5
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	0,0	0,3
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,2	0,1
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-0,9	-15,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	60,7	75,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-1,4	3,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	168,3	178,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,8	2,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-51,8	-46,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,0	-2,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-52,0	-46,4
Gezahlte Dividenden	-15,9	-15,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,0	80,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-6,6	-86,6
Auszahlungen für Transaktionskosten	0,0	-0,5
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	-0,2	0,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-22,7	-22,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	93,6	108,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,0	2,1
Finanzmittelbestand 1. März	404,3	422,6
Finanzmittelbestand 31. August	497,8	533,5

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 16,0 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 12,9 Mio. € (Vj. 12,8 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 1,5 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2012

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2012 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Halbjahresfinanzbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 29. Februar 2012. Außerdem hat der HORNBACH Konzern alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten International Financial Reporting Standards und Interpretationen des Financial Reporting Interpretation Committees – soweit diese für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern von Bedeutung sind – angewandt. Diese erstmals anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands des ersten Halbjahres erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2012 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns erteilt.

(2) Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2012/2013 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2012 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %
Sonstige Erträge	10,4	4,9	112,7
Sonstiger Aufwand	2,6	2,0	31,7
Sonstiges Ergebnis	7,8	2,9	166,7

Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Sonstige Erträge	14,6	9,9	47,1
Sonstiger Aufwand	3,9	2,7	44,7
Sonstiges Ergebnis	10,7	7,2	48,0

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2012/2013 beinhalten operative Erträge in Höhe von 14,5 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €) und nicht operative Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €). Die operativen Erträge beinhalten in Höhe von 6,1 Mio. € Erträge im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen, die aus der Auflösung von im Geschäftsjahr 2010/2011 gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € sowie aus bisher noch nicht abgerechneten Vergütungen in Höhe von 2,2 Mio. € resultieren. Weiterhin beinhalten die operativen Erträge im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte und Erträge aus Umlagen an den HORNBACH HOLDING AG Konzern. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2012/2013 betreffen Erträge aus der Veräußerung von Betriebs- und Geschäftsausstattung eines stillgelegten Bau- und Gartenmarktes in Höhe von 0,1 Mio. €. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2011/2012 resultieren im Wesentlichen aus Zuschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € im Segment Immobilien. Davon entfallen 0,4 Mio. € auf ein zur Veräußerung vorgesehenes Grundstück und 0,3 Mio. € auf ein bereits im ersten Halbjahr des Vorjahres veräußertes Grundstück. Die Zuschreibungen erfolgten auf Basis vertraglich vereinbarter Verkaufspreise.

Die sonstigen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Verluste aus Schadensfällen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Weiterhin sind in den operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 Servicevergütungen in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten, die im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen anfallen. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,2 Mio. € sowie Verluste im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungen in Höhe von 0,1 Mio. €. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2011/2012 betreffen in Höhe von 0,7 Mio. € die Sanierungsvereinbarung für Altlasten eines im Eigentum befindlichen Baumarktgrundstücks. Weiterhin beinhaltet der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,4 Mio. € sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Nettoveräußerungserlös einer zur Veräußerung vorgesehenen Immobilie in Höhe von 0,1 Mio. €. Die außerplanmäßige Abschreibung ist im Segment Immobilien erfasst.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	41,6	43,0
Ergebnis je Aktie in €	1,31	1,35

	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	82,5	87,0
Ergebnis je Aktie in €	2,59	2,73

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des Halbjahres am 31. August 2012 betragen die Personalaufwendungen des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns 258,3 Mio. € (Vj. 249,8 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 wurden im HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 27,6 Mio. € (Vj. 27,5 Mio. €) vorgenommen.

(7) Eigenkapital**Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe von Berichtigungsaktien**

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2011 wurde das Grundkapital der HORNBAACH-Baumarkt-AG im ersten Halbjahr des Vorjahres durch die Ausgabe von Gratisaktien (Berichtigungsaktien) im Verhältnis 1:1 erhöht. Dadurch hat sich die Anzahl der HORNBAACH-Baumarkt-AG Aktien verdoppelt. Durch die Umwandlung eines Teilbetrags in Höhe von € 47.710.500,00 der in der Jahresbilanz zum 28. Februar 2011 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Grundkapital hat sich das Grundkapital auf nunmehr € 95.421.000,00 verdoppelt. Es ist eingeteilt in 31.807.000 Stückaktien mit einem jeweiligen anteiligen Nennbetrag von € 3,00 je Aktie. Die Berichtigungsaktien sind seit 29. Juli 2011 in die Börsennotierung einbezogen und ab 1. März 2011 gewinnberechtigt.

Belegschaftsaktien

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 13. August 2012 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 50.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2012 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach der Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Aktienrückkauf hat am 14. August 2012 begonnen und ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Bis zum 31. August 2012 wurden 3.332 Stück eigene Aktien erworben.

(8) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH-Baumarkt-AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 5. Juli 2012 eine Dividende von 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2011/2012 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Finanzschulden

Im ersten Halbjahr des Vorjahres hat die HORNBACH-Baumarkt-AG ein unbesichertes, variabel verzinsliches Schuldscheindarlehen in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2016 aufgenommen. Die Mittel wurden als Anschlussfinanzierung des zum 30. Juni 2011 fälligen Schuldscheindarlehens in gleicher Höhe eingesetzt. Das Schuldscheindarlehen wird auf Basis des 6-Monats-Euribors zuzüglich einer Bankemarge verzinst. Zur Absicherung des Zinsniveaus wurde bereits im Geschäftsjahr 2010/2011 ein Forward-Swap mit gleich lautenden Bedingungen abgeschlossen. Durch diesen Swap werden die zu zahlenden variablen Zinsen in feste Zinsen getauscht.

Bei dem Schuldscheindarlehen wurden bankübliche Verpflichtungen (covenants) vereinbart, deren Nichteinhaltung die Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung zur Folge haben kann. Diese betreffen regelmäßig „pari passu“- und „negative pledge“-Erklärungen. Bei dem Schuldscheindarlehen müssen zudem bestimmte Finanzrelationen eingehalten werden. Diese Finanzkennzahlen werden auf Basis des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns ermittelt und betreffen den Zinsdeckungsgrad in Höhe von mindestens 2,25-fach und die Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 25%. Daneben wurden insbesondere Höchstgrenzen betreffend grundbuchlich besicherter Finanzierungen sowie die Aufnahme von Finanzschulden durch Tochtergesellschaften der HORNBACH-Baumarkt-AG vereinbart.

Da bei der genannten Sicherungsbeziehung die Voraussetzungen für Hedge-Accounting vorliegen, wird die Wertänderung des Swaps in der Hedging-Reserve ausgewiesen.

(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2012 betragen diese 1.127,5 Mio. € (29. Februar 2012: 1.122,8 Mio. €).

(11) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2012/2013 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(12) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2012/2013 in Mio. € 1. Halbjahr 2011/2012 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
Segmenterlöse	1.681,4	70,6	-70,1	1.681,9
	1.667,1	65,9	-65,4	1.667,6
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.681,4	0,0	0,0	1.681,4
	1.667,0	0,0	0,0	1.667,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,5	0,0	0,5
	0,1	0,4	0,0	0,5
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	70,1	-70,1	0,0
	0,0	65,4	-65,4	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	114,3	22,9	-11,3	125,9
	122,3	21,1	-11,2	132,2
Abschreibungen/Zuschreibungen	16,8	6,9	4,0	27,6
	17,1	5,5	4,3	26,9
EBITDA	131,1	29,8	-7,3	153,5
	139,4	26,6	-6,9	159,1
Segmentvermögen	727,8	560,6	440,7	1.729,1
	758,3	504,2	472,9	1.735,3
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	71,6	0,0	404,6	476,2
	74,0	0,0	438,5	512,5

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	137,2	143,4
Zentralbereiche	-11,3	-11,2
Finanzergebnis	-10,7	-13,4
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115,2	118,8

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim, den 26. September 2012

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Frank Brunner

Susanne Jäger

Wolfger Ketzler

Ingo Leiner

Jürgen Schröcker

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 26. September 2012

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram
Wirtschaftsprüfer

Palm
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER 2012/2013

27. September 2012	Halbjahresfinanzbericht 2012/2013 zum 31. August 2012
21. Dezember 2012	Zwischenbericht 3. Quartal 2012/2013 zum 30. November 2012
21. März 2013	Trading Statement 2012/2013
28. Mai 2013	Bilanzpressekonferenz 2012/2013 DVFA-Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht

Investor Relations
Axel Müller
Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99
invest@hornbach.com
Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.